

Vermeinte man solte widerumb an fürsten ein fründtliches resentiment thuen.

Unndt sinen H. Cohrherrn Pündtener gegen dem fürsten soll Entschuldiget werden Mit verdeüten dass wan Jhme desswegen Etwass ohnguets zu wachsen thete, Es zue Participation der lobl. ohrten gereichen wurde.

[5.] Nit dem Waldt [=Nidwalden] Ziecht an die Spannische Pention zue Solicitieren.⁷ Lucern Ury Volget. Jtem die Savoische stipendia [an Studenten aus den kath. Orten].⁸ Man soll den agenten [der kath. Orte in Mailand, Nicolò Luigi Pellizari] umb die Solicitation Ermahnen."

- 1) Die Zuger Instruktion zu dieser Tagsatzung s. unter Zurlaubiana AH 11/49.
- 2) s. EA VI 2, 632 (Nr. 342). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat Kaspar Zurlauben vertreten.
- 3) Damit ist wohl der Postvertrag mit den beiden unter Pt. 2 genannten von Muralt und Fischer von Reichenbach vom Jahre 1693 gemeint, s. ebenda 643 zu a Nr. 2.
- 4) Die Verhandlungen dieser beiden Postmeister mit den V kath. Orten s. Zurlaubiana AH 19/76.
- 5) s. EA VI 2, 645 Pt. VII
- 6) s. ebenda 1805 Art. 565
- 7) s. ebenda 643 b
- 8) s. ebenda 643 d

AH 113, 303-308 - Blatt 303^V, 307^V und 308 leer

110

1697 Juli 1.-23.

NOTIZEN [DES TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT KASPAR ZURLAUBEN] ÜBER DIE [AM 30. JUNI] 1697 BEGONNENE JAHRRECHNUNG IN BADEN, BEZÜGLICH DER "ALGEMEINE[N] SACHEN"¹

EA VI 2, 665 (Nr. 357)² sowie die Manualia in StA AG 2498/99

"[1.] Montag den 1. tag Julij. Allgemeine Session, mit [der Stadt] Biel Nach abgelegten gewöhnlichen Curialen ist der Anfang mit dem [eidg.] Münzwesen gemacht worden³
Undt Jnsgesamt guetbefunden unndt abgeredt worden dass alle Münzen mit der Kleinen Münz sollendt beschlossn verbleiben.
Lucern klagt dass Jnn Jhr Landtschafft groser überschwal der halben berner Krüzer undt bassler Rapen geworffen werdendt
Ury vermeint man solle die Philip auff 2 ggl. sezen, ist aber dahin ausgefallen die Silber Prob ist durchgehendt 13 lötig Erkhendt auserst Zug

185

die Golt Arbeit soll auff Jtalienische goldt Prob Eingerichtet undt gestelt werden.

[2.] Zinstag den Anderen an Unser Lieben Frauen tag [=Maria Heimsuchung]. Vacanz

[3.] Mitwuchen Morgens hat H. Französische Ambassador [Michel-Jean Amelot] verhör begehrt solche Erhalten undt Eine Zierliche Proposition getann.⁴

Jch war Krankh.

[4.] Freytag Morgens den 5. Julij.

Sindt alle lobl. ohrt auser [den Tagsatzungsgesandten von] H. Fürst [Abt Leodegar Bürgisser von] St. Gallen [Fidel von Thurn, Georg Wilhelm Rinck von Baldenstein und Gall Anton von Thurn], so noch nit ankhummen beysam gewesen. daruber ist dem H. Ambass.^{ren} dass gegen Compliment über sein Proposition schriftlich durch die nach gesandten vohn Zürich Bern, Ury undt schweyz uberbracht worden.⁵

[5.] Eodem ein schreiben Vohn dem [Gesandten des Röm. Reiches bei den eidg. Orten, Franz Niklaus] Baron vohnn Neveu verlesen worden diser begehrt Thätliche hilff Jnn der Eil für die waldtstät, Ehe sie der [franz.] König [Ludwig XIV.] überfalle.⁶

Jst eingestellt.

Lucern bringt an die beschwerdt dess französischen Kopffgelts undt andern beschwerlikheiten der soldaten.

Sol ein Ausschuz Erkhendt sein hieruber H. Ambass.^{ren} ein Memorial formieren.

[6.] Sambstag den 6. tag Julij 1697

H. Burgerm[eister und Zürcher Tagsatzungsgesandter Andreas Meyer] begehrt für H. Baron de Neveu die verhör ist Jhme Ertheilt undt durch ... [die Herren Tagsatzungsgesandten von Zürich: Hans Heinrich] Rann [=Rahn, von Luzern: Jost Dietrich] baltasar [=Balthasar] Ehrengesandten [von Schwyz: Ulrich] Ulrich, undt Stathalter [und Glarner Tagsatzungsgesandter Kaspar Josef] freüer [=Freuler], sambt dem Landtvogt [von Baden, Anton Lombach] abgeholet worden.

Proponiert

Hochgeachte grossmächtige H. Wol Edel gebohrne ... fürsichtige hochgeehrthe gnädige herren,

Versicheret die Keyserliche [Leopolds I.] beharliche wolgewogenheit

Mithin recommendiert Er die Securite der Waldtsteten frikhtals undt Constanz

Jn tempore nach öffterem versprechen welches ohnnötig were, wan die Cron frankreich denn friden [mit England, Schweden, Holland, Spanien und Oesterreich bzw. dem Röm. Reich] facierte wie wolle versi-

cheret worden. Allein wüsse man wer die Ursach sie dass der ...
 Friden [von Nimwegen von 1678/79] undt armistitium gebrochen
 Man wüsse wer die verhandlungen bey der versamblung Jnn [Den] Haag
 stokke.⁷

Wer sich wuchendtlich 2 Mahl zu beschleüning des fridens weigere
 zu Erscheinen

Wer die geschefft daselbsten biss auff gegenwertige Zeit gehinde-
 ret

Wer hingegen zum friden geneigt etc.

[7.] Montag den 8. Julij 1697

Baron de Neveu. Alle Ohrt ausert St. Gallen, des Morgens ist dess
 Baron De Neveu Proposition widerumb vohrgelesen ... [worden.]
 daruber die andtwhort Jhme dahin Concertiert undt abgeredt wor-
 den

Jhme umb die keyserliche gnad. Sinceration fründt Eidtgnösischen
 dankh zue Melden undt aller gueten Eidtgnosischen gegen Correspon-
 denz zue versichern,

Über die genaue observanz der Erb Einigung. Undt über die Securi-
 tet der Waldtstedten

der abscheidt [der ausserordentlichen gemeineidg. Tagsatzung vom
 4.] ... Martio 1691 [in Baden]⁸ ist verlesen worden diser gibt das
 Ury, Schweyz ... Underwalden Zug Glarus undt apenzel die tädliche
 hilf nit Eingehen wollen darbey Zug nachmahlen verbleibt also auch
 obige ohrt.

Apenzel bekhlagt sich das die Keyserische [d.h. Oesterreich] Jhnen
 auff dass garn grose beschwerliche Auffläg Machendt vohnn 100 bü-
 schenn 100 bazen, vohr disem ware Es 100 halb Kreüzer
 N.^{ta} Man findt den versprochenen Zuzug Sehr bedenklich undt vil-
 leicht gegenn frankreich Empfindtlich. Ury, schweyz, Zug undt Gla-
 rus,

[Der Solothurner Tagsatzungsgesandte Johann Ludwig von] Rool
 [=Roll gemeint] man werde sich Müesen gegen dem Baron de Neveu des
 Zuezugs halben underredten, damit Es mit denn Waldtsteten nit Erge-
 he, wie mit [der Freigrafschaft] burgundt undt andern ohrten
 Hieruber ist Ein gegen Andtwhort Jnn Generalibus Terminis Erkhendt
 Nebendt dankhsagung der Keyserlichen Benevolenz unsere Erbvereinli-
 che gegendienst zue versichern auf recipocation Wegen observanz
 der Erbverein unndt versicherung der Waldtsteten, verbleibendt die
 lobl. ohrt sambtlich undt Jedes sonderlich bey lestern abscheiden
 Scilicet vohm 4. Ma[rt]io 1691.

[8.] Zinstag den 9. Julij

Jst der auffsatz des Baron De Neveu gegen andtwhort verlesen wor-
 den, undt dem Baron De Neveu Eingeben durch den ausschuz.

[9.] Mitwuchen den 10. tag Julij

Habendt die H. Ehren deputierte Jn Specie H. Raan Referiert, das H. Baron De Neveu sich an diser general Erklerung nit Ersetigen könne, sonder ... [berufe] sich auff die Execution des ... abscheids [der ausserordentlichen gemeineidg. Tagsatzung vom 10. Oktober bis 16. November 1688 in Baden]⁹ dass alle Erforderliche bereitschaftt Haltung dess Zuzugs solcher gestalten verangestaltet werde, das nichts anders uberig verbleibe alss die Einwerffung der Völkheren Jnn die plätz, seye Periculum Jn mora, die französische Guarnisonen als Hüningen friburg [im Breisgau] Mumpelgart [=Montbéliard] undt preisach [=Breisach] seyendt noch man wüsse der franzosen arglist undt geschwindigkeit

Zürich Nimbt Es ad referendum.

Lucern wil gegen H. Ambas. die sicherheit suechen

Ury findt disen Zuezug gefahrlich, Solothurn sowie Lucern, schaffhausen undt apenzel Nemendt Es ad referendum. Jst daruber ein ausschuz Erkhendt.

[10.] Zinstag den 9. Julij 1697

Alle mit Savoia verpüntete [VI kath.] Ohrt [- VII ausg. SO -] die Andtwohrt Ann Herzogen [Viktor Amadeus II.] uber dass vohm Graffen vohnn Mondone [=Mondovi, a.o. Ambassador Savoyens bei den kath. Orten] Eingebrachten schreibens ist lobl. Standt Lucern uberlassen, Jnn gleichem das die iez Neüw verpünten ohrten [SO, AI und Abtei St. Gallen]¹⁰, gleich den andern soldaten soltendt gehalten werden,¹¹

Jst auch lobl. ohrt Lucern uberlassen, die austehendte Pentionen deren 8 sein sollen gegen Savoye mit den stipendien zu Solicitieren

Wass wegen letschen [=Lötschen-]Passes vohm Wallis noch möchte Einkhumen, stehet zue Erwarten undt [von den V kath. Orten] dankbar zu deliberieren¹²

Collegij Helv.^{ce} [in Mailand] beschwerden undt Missbreüch sollendt fürdersamist vohn lobl. ohrt Lucern [als Vorort der kath. Orte] gesambten Namens an H. Cardinal [und Erzbischof von Mailand, Federico] Caccia gebracht werden¹³

Anlag der geistlichen [d.h. der von den Gotteshäusern für kath. Zwecke - Toggenburger Landrechtsstreit - anzulegende Vorrat an Getreide und Geld]¹⁴, nach H. Nuntij [Michel Angelo de Conti] versprochen, solle künfftig Martini [=11. November] den Anfang gemacht werden

[11.] Eodem hab ich anzogen wegen [der Stadt] St. Gallen undt bieleren beysiz [an der Tagsatzung].¹⁵

[12.] Eodem alle lobl. ohrt Jhr fürstl. Gnaden vohn Bruntrut [Bischof von Basel, Wilhelm Jakob Rinck von Baldenstein] ist ein gegen Compliment schreiben Erkhendt

NB. Hab ich Unsers sizes anzug gethan ist Jn abscheidt genomen wegen St. Gallen undt biel

[13.] Eodem 12 Enettgebirgs Reg. Ohrt [- XIII ausg. AP -]

NB. Unsere Gesandten [auf die Jahrrechnungen vom 10. August 1697 in Lugano^{15a} und Locarno^{15b} - von Stadt und Amt Zug war dies Oswald Anton Hegglin] sollendt Instruiert werden dass wan das Privilegium Es vermag, die Jenige so zue oberkheitlichen diensten die Fiscal undt Procuratorstellen [in Lugano]¹⁶ nit versehen sollen,

[14.] Mitwuchen den 10. tag Julij

Her Rann relatiert dass H. Ambass. ab dem abgelegten gegen Compliment sehr Content undt seine fernere guete officia für sich undt gegen hoff Continuieren werde,

[15.] Eodem ist der aufsaz abgelesen worden dessen wass man an Jhr Excellenz den H. Amb.^{ren} zur verbesserung des Eidtgnosischen dienst gelangen last gegen dem König.

der andere so die officier [von Stadt und Amt Zug waren dies u.a. Gardehptm. Beat Heinrich Josef und Oberst und Maréchal de camp, Beat Jakob Zurlauben] undt Jhre Conduit berüert, so Jedes lobl. ohrt den seinigen ubersenden solle.

H. burgerm[eister Meyer] Zeigt an wie soloturn den bericht Erstatet wie das Jhr obersten [Johann Ludwig Greder] so Köstlich müessen Jns feldt züchen, [der Solothurner Tagsatzungsgesandte Urs von] Sury repliciert sie habendt Es nit müessen thun

[Der Luzerner Tagsatzungsgesandte Johann Rudolf] Dürler wil dass noch beygerukht werde, dass der dienst wegen disen Missbreüchen Jnn der Eidtgnoschafft ganz discreditirt seye undt verächtlich dass man keine recruen mehr finde. H. Am[bassador] verspricht alle assistenz.

[16.] Eodem ist Erkhendt dass die keyserliche [d.h. österr.] diensts beschwerden, Missbreüch undt Klegten auch genau sollendt untersuecht undt remediert werden, wie die officier Ein Memorial^{16a} Ein gegeben

[17.] Donstag den 11. Julij alle Ohrt

H. Rann, [sowie die Tagsatzungsgesandten von Bern: Johann Rudolf Sinner, [von Luzern:] Dürler, [von Nidwalden: Johann Ludwig] Lussi, [von Basel: Johann Balthasar] Burkart [=Burckhardt], [von Freiburg: Johann Karl] Kessler, [von Solothurn:] Sury, [von der Abtei St. Gallen: Fidel] Zum turn [=von Thurn] habendt Jnn Jhrem ausschuz guet befunden mit H. Ambassad. zue reden, dass die waldtstet frikhtal undt Constanz umb des Eidtgnossen Interesse undt Ruew Standts ohn

angefochten Möchtendt verbleiben

H. Amb. verspricht sicherheit zu respect der Eidtgnoschafft

[18.] Eodem alle ohrt

die Klegten Unser Keyserlichen officieren sindt auff ankunfft des General[wachtmeisters Hans Heinrich] Bürkhli [=Bürkli] Jngestellt.

[19.] Sambstag den 13. Julij

Vohr allen Catholischen ohrten Baron de Latour [=von Thurn] be-
klagt sich wider die vergangne hostilitet¹⁷ der Stat [St.] Gallen
seye Directe ein Pundtsbruch gegen Jenen lobl. ohrten so mit Jhnen
Jnn dem pundt¹⁸, alss ohne derselbigen vohrwüssen sie dergleichen
nichts hedtendt underfangen sollen,

Nun vermitlest der lobl. schirm ohrten [der Abtei St. Gallen: ZH,
LU, SZ, GL] Einschlag Seye allem Unwesen abgeholfen, aussert 3
Puncten

1.^o die dem fürsten [Abt Leodegar Bürgisser] gemüetete amnistia ge-
gen Jhren Underthanen darzue der fürst gar nit Consentieren könne

2.^{do} Praetendiert der Fürst seine Kriegs Kosten sie seyendt offen-
diert die Stat habe sich wider sie armiert. Undt dardurch sie zue
retung leib undt läbens haab undt guet zur gegen armatur veranlaset
begehrendt reparation undt Satisfaction Eintweders durch Einschlag
der gesambten lobl. ohrten Widrigen faals mit Recht undt vermög
Pündten mit Zuzug bern undt Zug. oder aber sie schreiben die
schuld am Ein wandt Jn Erwahrung dass hier Zue die Zeith rosen
oder distell bringendt.

3.^{ti}o habe sich die Stat St. Gallen burgermeister Rhat undt burger
hierinnen vertrabet, dass sie lächen fählig worden

NB. Krafft lächens Eidt sollendt sie dem fürsten gehorsam undt ge-
wärtig sein [laut Vertrag von] 1490 [bezüglich der Gotteshausleute
der Abtei St. Gallen]¹⁹

Über dass der fürst gesagt sie die St. Galler habendt den Eidt an
Jhnen gebrochen hab die Stat St. Gallen diser scheltung halben dem
fürsten der lächen Jnn der Stat nider gelegt, undt für kein lächen-
herrn mehr Erkhenen wollen.

a potiori argumentiert H. Baron das die [St.] Galler gegen Jhr
fürstl. gnaden lächenfellig worden

verhoffe, man Jhr fürstl. gn. vohn Jhren lächens gerechtigkeiten
nit treiben werde weilen dis Jhr regale undt ein theil Jhrer Souve-
rainitet, Privilegium vohn Römischen Keyser

Conclusum wollendt obverdeütermassen gern leiden das die lobl. ohrt
der Kriegs Kosten halben sich Jnterponieren mögendt

Andet dass apenzel auser Roden zue Einer bösen Consequenz der lobl.
Eidtgnoschafft sich mit [der Stadt] St. Gallen zur tädtlikheit Ein-
gelassen

Umb dise Jnformation weist man [der Abtei] St. Gallen dankh undt
 sehe man gern dass alles fridtllich möcht für ein andern gebracht
 werden zue guetem undt Rhustandt Einer lobl. Eidtgnosisch

[20.] Montag den 15. Julij. alle Ohrt

Salz Handel, Zürich bringt an²⁰ dass der [hallische] Salz Tractat²¹
 müesse Ernüweret werden, stelt frey dass Jedes lobl. ohrt nach be-
 lieben Eintreten könne Zug [wo sowohl Beat Kaspar wie auch dessen
 Bruder Beat Jakob II. Zurlauben am Salzhandel interessiert waren]
 begehrt seinen vorthail

[21.] Eodem H. Neveu begehrt das die lobl. ohrt welche die sicherheit
 der Waldtsteten versprochen, sich Erkleren sollendt wie sie solchen
 bewerkhstelligen wollendt, Weilen H. Amb.^F zue respect der lobl.
 ohrten die sicherheit verspricht, findt man ohnnötig sich weiters
 zu Erkleren,

NB. H. Ambass. sagt da man Jnn Jtalien die Eidtgnoschafft undt Ve-
 nedig zu Garand vohrgeschlagen, Graff [Heinrich Franz] Mansfeld ge-
 redt habe, der Keiser werde zu den Eidtgnossen sich nit verstehen
 Seyendt seine alte underthanen undt Rebellen hieruber sol vohnn H.
 Neveu Satisfactions verschaffung Ernsthafft solte Urgiert wer-
 den

Ein stubengelt Erkhendt, undt Jeder diener 20 ss

[22.] Zinstag den 16. Julij Alle ohrt

H. Baron de Neveu gibt ein Memorial Ein, undt wil sich an H. Am-
 bass. Erklerung uber die Waldtstet etc. nit Ersetigen, dan wan man
 geschwohrne Tractaten brechen könne noch leichter auch die wohrt,
 Jnsistiert Entlichen auff weitere undt gnuegsamme Erklerung für
 die Künfftige Securitet

Zug uberlast es den ohrten, so sich darzue verpflichtet andere Nem-
 bedt Es ad referendum

den Stekhenbohren [=Bürger von Steckborn] habendt die Keyserliche
 1200 gl. hinweggenomen undt wein hinaus ... [getragen?] undt hinder-
 halten, represalien dass der landtvogt [im Thurgau von 1692 bis
 1694, Heinrich Franz] Reding den Utweilern [=Uttwil] an Jhre zu
 stekhen[born] wegenommen früchten auss der Reüberen Eignen saken
 an Haber widerumb Ersetzt mit oberkheitl. verwilligung.

NB. Neveu sagt die gesandten so damahlen disen Haber Handel uber-
 bracht Jnn dem auschuz Jhme dise repressalien Sugeriert, solle die
 offenbahrung des verräters thun,

NB. Schaffhausen beklagt auch widerumb wegen Jhren Entfüerten
 pferdt

[22.] Turgeuw Territorialfaal. Eodem Nachmitag Erscheinen vohr offner
 Session burgerm[eister Andreas] undt Heinrich Labater [=Labhardt]
 vohnn Stekhenbohren [=Steckborn] beklagendt sich das sie dem Wyhrt

Zum Weysen Kreuz zu Stokhach [=Stockach] für 1600 gl. wein verkauft disen habe[n] sie nach Stokhach Jn treüwen gelifferet, der wyhrt hat Jhnen guts gethan, Endtlichen aber da sie verhofft die versprochne bahrschafft zue Erheben, hat Jhnen der wyhrt gesagt, krafft östereicher Urtel behalte Er disen wein an sein vohnn H. Landtvogt Reding [vor 5 Jahren]²² weggenommen Haber. Eine diebische betriegliche action Contra Jus gentium Jst Eingestellt auff das Factum so zue Zürich ligt

dato sindt dem H. Baron de Neveu die vohn den officieren Eingegebene Klegten zur remedur Ernsthaftt recommendiert worden, zue Mahlen auch dem general Bürkhlin Mündtlich.

H. Rann baltasar Ulrich undt Freüwler vohr dem Neveu referierendt Er hete verhoffet man wurde Jhme ein vernüeglichere andtwohrt geben wegen Securitet der waltsteten.

Über die klegten der H. officieren undt Regiments wolle Er zwahr an seinem hohen ohrt secundieren, besorge aber wol dass die 20 anstat der 17 vohnn 200 Man schwerlich zue Erhalten sein werde, man hete sich Jnn dem anfang darumb anmelden sollen,

Wegen der 1600 fl. so den Stekenbohren gebürt repliciert Er wir Eidtgnossen habendt dem keyser Centner schwären schaden mit den Eidtgnosischen [d.h. durch die im Dienste Frankreichs stehenden eidg. Truppen begangenen] Transgressionen^{22a} Jn specie zue Steinkerke [=Schlacht von Steenkerken 1692]²³ zuegefüegt, wo der Keiser uns ein ...²⁴

bestet nachmahlen dass dise Stekenborische repressalien vohnn Unseren gesandten suggeriert worden, Macht deswegen Kein hoffnung zur Satisfaction, Entpietet die offenbahrung

[23.] Mitwuchen den 17. Julij. Alle ohrt

Werbungen [u.a. für Frankreich?] betreffendt verbleibt Es bey dem gemachten reglement.

[24.] Sontag den 20.[!] hat H. Raan undt ich die Canzley [der Grafenschaft Baden] auss obgehabter Commission visitiert könte unden her ein gewolb [für das Archiv?] gemacht werden der kosten undt registratur uff gesambte [reg.] ohrt verlegt werden

[25.] Freytag den 19. tag Julij

die gmeindt Roordorff [=Rohrdorf] soll die ... [300 fl.?] Kösten [die aus einem Gütertausch mit der Abtei Wettingen entstanden sind] Under Jhnen mit Steür abteilen, undt Endtrichten solle der Steür Meyer [Christoph Muntwiler]²⁵ wegen seinen Jnformaliteten 20 fl. vohraus²⁶

[26.] Eodem

Jacob weyen [=Wey] vohn Rikhenbach [=Rickenbach] lucerner gepiets ist vohn landtv[ogt der Freien Aemter, Johann Walter] Belmontt

[=Bellmont von Rickenbach] umb 56 taler angelegt ist Jme 50 gl.
bues Erkhendt

Heinrich Jurkh [=Jurt] vohnn Rikhenbach [=Rickenbach] ist vohnn 56
taler 26 Nachgelassen restiert 30 taler

Appellation Christen Senn [von Endingen]²⁷ ist zue seines verauf-
fahleten sohns schulden gestanden der gegentheil hebbt sich gegen
Jhme an dem verglich undt gütlichen ubergab weilen beide Parteyen
darbey zu verbleiben angelobt wie der spruch undt H. schultheiss
Fälber [=Felber, von Kaiserstuhl?] bericht mitgibt, undt dass der
Vater Handt an des sohns gelt gelegt werden, Jst Per Maiora Erk-
hendt das Er solle abgewisen sein, undt Es bey H. Landtvogts [von
Baden, Lombach] Uhrtel verbleiben

[27.] Eodem Freyen Embteren [reg. Orte]

Schmidt [Jakob] Ab[b]t vohn Hermetschwil begehrt die Kleger, Bel-
mond, Zeigt Jhme das gemeine gerüth

Bede H. Deputierte Lussi [von Nidwalden] undt Zwickhi [von Glarus]
relatierendt vohnn dem Augenschein dass die Stras verbesseret undt
zwüschedt sein Eignen gueteren Jnnen 20 Schue breit,

Zürich Lucern Ury, H. [Tagsatzungsgesandter von Nidwalden, Beat Ja-
kob] Zelger, undt [alt] Landtv[ogt im Thurgau und derzeitiger Tag-
satzungsgesandter von Stadt und Amt Zug, Josue] Jten habendt den
schmidt lädig Erkhendt, des Kostens, Jst der Landtvogt Enthebt,
hingegen sol der schmidt den H. Deputierten dass augenschein gelt
bezalen,

[28.] Eodem Heinrich Vokh [=Vock] vohnn Anglikhen [=Anglikon, wo Beat
Kaspar Zurlauben Gerichtsherr war] gegen den Hans Meyer vohn Wo-
lischwil [=Wohlenschwil]. Sekhelm[eister] Steiner [von Anglikon?]
füert das Rechenbuech Vokh beziecht dahin, auff 116 Müdt Kernen ...
[?]²⁸ zwüschendt 100 undt 116 Müdt Zalt,

Bey Steiners Rechnung ist alles bezalt
Steiners attestation

daruber ist Nebendt mir H. Landtaman Zwickhi verordnet die Rech-
nung mit dem Rechenbuech zu Confrontieren, ist alles Just Erfunden
undt daher Erkhendt dass der Hans Meyer die bues anstadt der vok-
hen guetmache, denn Vokhen 25 taler an Kosten undt 15 taler Straff
oder Stuben gelt, der Vokh soll Jedem diener 1/2 taler geben²⁹

[29.] Sambstag den 20. tag Julij 5 Cath. ohrt

Wegen Hoffs Loo [=Loohof] ist H. schultheis Dürler uberlassen mit
den H. [Bürgermeister und Rat?] vohnn Zürich zue reden, dass die
Jhrigen [d.h. die Neugläubigen des Loohofes, diese besuchten den
vom Prädikanten von Niederweningen Franz Wyss gehaltenen Gottes-
dienst in Lengnau]³⁰ die Kirchen nit mehr Frequentieren sollendt
widrigen faals solle Es für ein Session undt Jnn abscheidt gebracht

werden, der pfahrh[err] von Lengnau [Johann Rudolf Frey] soll auff nit Erfolgendte remedur Krefftigist Protestieren.

Wegen der ohrt schilten zue Winingen [=Weiningen - das hochgerichtlich zur Grafschaft Baden, niedergerichtlich aber der Zürcher Familie Meyer von Knonau gehörte] findendt die [in der Grafschaft Baden reg. V kath.] ohrt dass da nichts zu machen seye weilen Es schonn öffters angezogen³¹

[30.] Eodem H. Stathalter [von Schwyz, Johann Rudolf] Schindtler [=Schindler soll] Stathalter [der Landeshauptmannstelle der Grafschaft Baden] sein undt den Namen des Landtshaubtm. biss auff reconvalescenz des H. Landtschr[eibers von Baden, Johann Karl Schindler] tragen, Jnn dessen aber keine Kösten machen sonder der oberst Wachtm[eister Josef Ludwig Schnorf] die Münsterungen undt andere Nothwendigkeiten verrichten solle³²

[31.] Eodem der pfahrh. oder propst vohnn Werdt buel [=Wertbühl, Johann Georg Guntersreiner] Jn dem turgeuw [wo die besagten V kath. Orte mitregierten] hat Ein Zehendten Streit³³ mit [der Kommende] Tobel, woruber die Nuntiatur [vertreten durch Nuntius Conti] sich der Judicatur würrklich angemasset, so wir nit nachgeben können dan Es vohn gröster Consequenz.

Wegen [der Simonie bei] Canonicats [=Chorherren] Decanats undt Custerey [und] bropstey[stellen] zue Zurzach [wo die V kath. Orte Schirmorte waren] undt unseren H. Praetenden[ten] gegen den Badern [gemeint den Landvogt der Grafschaft Baden] etc. sol Jn pleno geredt werden,³⁴

dem Gotshaus Paradis [wo die besagten Orte gleichfalls Schirmorte waren] ist ein Convention mit ... diesenhoffen ist ein fründtliche Convention bestetet worden den hochoberkeitlichen Rechten ohne Nachteil undt Menigklich ohnklagbahr

Zwüschent den Pauren und taunern vohnn Wirenlingen [=Würenlingen] ist zue guetem Jhres gmein wercks Ein gütlicher verglich vohn H. Landtvogt Lombach gemacht, undt dato ratificiert worden

[32.] den 21. tag Julij

ob man dem H. Praelaten vohn Rheinauw [- gegenwärtig war Gerold II. Zurlauben Abt -] den titul Jhr Gnaden geben solle ist für dissmahlen guet Erkhendt, undt solle die Titulatur Jnn abscheidt genomen werden

[33.] Eodem wegen Chorh[erren] vohn Zurzach ist[!] Lucern, Ury, Underwalden undt Zug hetendt[!] die Meinung auff 100 dugaten; Schweyz Glarus Zürich undt Bern nimbt Es ad referendum.³⁵

[34.] Zinstag den 23. tag Julij

[Der] Lismer vohnn Tägery [=Tägerig, Felix Meier] ist vohnn 80 lb. 40 lb. [an die Freien Aemter zu entrichtende] bues nach lassen.

[Landvogt] Belmont wider ... [Martin] Moser [von Altwis]³⁶ ratione ... [50] gl. Praesent Jtem 36 gl. wegen wyhrts zue Ebikhen [=Ebi-
kon] undt widerumb 36 gl. vohnn Moserin [=Moser, von Altwis?]
17 gl. Kösten 8 taler der fl. ein dugeten undt dem diener 9 gl. ist
auff sein vorgeben das Es an die Kösten verwendet alles guet Erk-
hendt

Belmont klagt die Pauren seyendt auffgewisen der befragte Moser
sagt Man habe Jhne zu Hizkirch vilfeltig angetriben

[35.] Eodem Gösslikhen [=Göslikon] undt Vischbach [=Fischbach] wegen
weidt gangs Jm Felgen Moos zue Vischbach undt Holzes Nuzung, ist
Gösslikhen undt Vischbach zuesamen zu erkhendt, mit dem beding das
die Vischbacher dass moos sauber halten undt das Holz ausrüten, da-
mit der weitgang den gösslikern nit hindertriben werde, den Göss-
lickern ist hingegen Stäg [und] weeg durch die gaas zum auff undt
abtrib auch zu khendt nach belieben, undt wan künfftig bescheint
wurde, das die Woller die Nuz Niesung Jn dem holz gehabt hete, sol-
le den gösslickern gleiches Recht gedeyen

[36.] Eodem wegen [dem Oberamt] Königsfelden gegen gebistorffer [=Ge-
benstorf - Gebenstorf gehörte zur Pfarrei Birmenstorf, allwo das
Oberamt Königsfelden die Kollatur innehatte] da dise die gueter
undter fraudelentem Praetext des S.H. wucher stiers undt Ebers Ze-
henden frey gemacht, ist die Undersuchung dem H. Landtvogt zu Baden
uberlassen

[37.] Eodem

Gemeindt Tägerfelden [=Tegerfelden] Streitet wider ein anderen die
Einten mit Jhrem gerichts H[errn, gemeint der Abtei St. Blasien,
vertreten durch den] Probst vohn Clingnaw [Johann Chrysostomus
Wex]

der Einte Teil beklagt sich wegen Neüwer Anmuetender fertigung der
Hardt [=Hard] güeteren Jst ein Neüwerung gleich wol sollendt sie
gefertigt werden

2.^{do} brieff lösung vohn andern güetern Jst wil Kürlich

3.^{tio} die befelch Zedel sindt auff ein bazen gestelt

4. wan das Vich zue schaden gehet ist die bues auff 3 lb. gestelt

5. Kaufft gericht soll dem gewohnten tax Verbleiben.

[38.] Mitwuchen den 24. Julij

[Landvogt der Freien Aemter] Belmont mit dem gleits H[err] zu Mel-
lingen, gegen den gemeinden Wolenschweil [=Wohlenschwil] Hegligen
[=Häggligen] undt dotikhen [=Dottikon] Jst die bues 70 lb. gegen
den Zoller [von Mellingen] auffgehebt, undt dess gleits zue Erdau-
ren zu Handen der [reg.] lobl. ohrten uberlassen,³⁷

[39.] Eodem die 10 beschwerdts Puncten des gleitsman vohn Baden sindt
gleichergestalten an die amtsleüth Erlassen.³⁷

Zug hat kein Instruction

[40.] Eodem Neüwgrüdt zu dotikhen [=Dottikon] da [das Oberamt] Königsfelden den Zehenden hat, begehrt der Landtvogt Jnn freyen Embteren, weilen [der] Landtvogt zue Lenzburg [- gegenwärtig war dies Hans Rudolf Jenner -] gleiches Recht an H. Praelaten [von Muri, Abt Plazidus Zurlauben] als Zehnden H[err von Dintikon]³⁸ geubt

NB. Diferentia Neüw grüdt ist wan gueter usgestokhet wirdt wie zu Mury

Neüw bruch wan andern güetern als weiden etc. zum Ersten mahl auffbrochen wirdt wie zu dotikhen

Bern Distinguiert das des Praelaten Praetension nit Jnn seinem Zehenden bezirck lige ist zur nachforschung uberlassen, die lobl. ohrt usert Zug sindt Einhellig der Nüwbruch gehore Einem Jeweiligen Zehenden H. dafern Bern sich zum gegenrecht verstehe, Bern ist zufrieden

[41.] Eodem

Bern Zücht an die schlimme Titulatur der Stadt Baden [gegenüber Bern, indem sie diese eigenmächtig abänderte]³⁹, unseren hochgeehrten gn. H. schuzherren, gehorsam willig Schultheis [- 1680 war Johann Bernhard Silberysen Schultheiss von Baden -] etc. [laut einem Schreiben von] 1680⁴⁰ vohrgebendte sie Unsere gn. H. undt oberen Praetendiert alda die hohe Landtsoberkheit, Nimbt ad referendum

[42.] Eodem

Canzley [der Grafschaft Baden] vermelder [Franz Michael] Büeler hat die Eidt [als Landschreiber-Statthalter] geschworen.⁴¹

[43.] Eodem

Hans Meyers sohn ... gägen ... Hans Jogli Hübscher [alle von Dottikon] Vogtlicher weis wegen Eines Zognen [halben]⁴² hauses verbleibt bey dem badischen reces, Kösten sollendt durch H. Zurlauben undt Zwickhi gesprochen werden.

[44.] Eodem

Statschr[eiber] vohn Clingnaw [Karl Josef Schleuniger] wegen Reces referiert sich auff Lügern [=Leuggern], ein Mütt Kernen, 2 Kauffbr[ief] die falsch man solle Jhn zu Clingnaw beschweren

H. [Deutsch-]S[eckelmeister von Bern Johann Bernhard] Muralten [=von Muralt]⁴³ referiert sich auf den H. probst [von Klingnau, Wex] buesen die Er angelegt referiert sich auff den H. Vater propst der straffe auff sonntag.

Will nit ubereilet werden.

Jst dem landtvogt [der Grafschaft Baden, Lombach] zur Erdauerung uberlassen zue Nachricht der lobl. Reg. ohrten.

[45.] Eodem

[Landvogt] Belmontt gibt Rechnung wegen freyen Embteren.⁴⁴

Über dass man Jhme ausgestellt verbleibt Er schuldig ...⁴⁵

bringt Jedem lobl. ohrt 131 lb. 11 2

[46.] Eodem

Zürich nimbt das Sigil ad referendum."

- 1) Die Notizen bezüglich der "Landtvogteyliche[n] Sachen" dieser Jahrrechnung s. Zurlaubiana AH 113/108.
- 2) Die diesbezügliche Instruktion von Stadt und Amt Zug s. ebenda AH 87/65.
- 3) s. EA VI 2, 665a sowie Zurlaubiana AH 87/65 Pt. 1
- 4) s. EA VI 2, 666 b und c
- 5) Die Tagsatzungsgesandten dieser Orte s. ebenda 665 (Nr. 357).
- 6) s. ebenda 667 d
- 7) Diese Verhandlungen führten schliesslich zum Frieden von Rijswijk vom 20. September 1697, s. Ploetz/Konferenzen und Verträge 111-114.
- 8) s. EA VI 2, 393 (Nr. 213). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat Kaspar Zurlauben vertreten.
- 9) s. ebenda 232 (Nr. 139), spez. 233 c. Stadt und Amt Zug sollte dabei nicht durch Beat Jakob I. Zurlauben vertreten sein.
- 10) s. ebenda 670 uuu
- 11) s. ebenda 669 ttt
- 12) s. ebenda 670 www
- 13) s. ebenda 670 xxx
- 14) s. ebenda 670 yyy
- 15) s. ebenda 670 zzz
- 15a) s. ebenda 676 (Nr. 360)
- 15b) s. ebenda 677 (Nr. 361)
- 16) s. ebenda 2087 Art. 67
- 16a) s. ebenda 667 e, spez. 668 4. Zeile von unten
- 17) s. ebenda 670 bbbb
- 18) 1454 schloss die Stadt St. Gallen ein Bündnis mit ZH, BE, LU, SZ, ZG und GL, s. Leu/Lexicon VIII 146-151.
- 19) Am 7. Mai 1490 kam es zu einem Vertrag der IV Schirmorte und der Abtei bezüglich der Gotteshausleute St. Gallens, s. ebenda VIII 79-81.
- 20) s. EA VI 2, 669 g
- 21) s. Hauser/Salzwesen 107
- 22) s. EA VI 2, 1754 Art. 258
- 22a) s. Zurlaubiana AH 111/20 Pt. 4
- 23) An der Schlacht von Steenkerken nahm übrigens auch Beat Franz Zurlauben teil, wobei dieser verletzt wurde und in der Folge verstarb, s. Zurlaubiana AH 102/69 Anm. 7.
- 24) Hier bricht der Text ab.
- 25) Ergänzt aus StA AG 2499, 61^V
- 26) s. dazu auch EA VI 2, 1988 Art. 437
- 27) Ergänzt aus StA AG 2499, 62^V
- 28)

Ergänzt aus StA AG 2499, 61^V 116 Müll.
Rein Ergänzt aus StA AG 2499, 62^V 100 lb.
116 Müll.
- 29) s. EA VI 2, 2019 Art. 149
- 30) s. Zurlaubiana AH 87/65 Pt. 18
- 31) s. ebenda Pt. 19
- 32) s. EA VI 2, 1923 Art. 77 bzw. Zurlaubiana AH 87/65 Pt. 11
- 33) Zwischen dem Pfarrer zu Wertbühl und der Pfarrei Bussnang, einer Kollatur von Tobel, war es zu einem Zehntstreit gekommen. Bisher war der Zehnt zu Reuti zum 6. Teil der Kommende Tobel bzw. der Pfarrei Bussnang und zu 5 Teilen dem Domstift Konstanz zugesprochen worden. Rom aber hatte in der Folge den gesamten Zehnt dem Pfarrer zu Wertbühl zugeteilt, s. EA VI 2, 1782 Art. 425 und 426.
- 34) s. Zurlaubiana AH 87/65 Pt. 16
- 35) Der Landvogt von Baden durfte darnach höchstens noch 100 Dukaten für die Kanonikatsverleihungen verlangen, s. EA VI 2, 1989 Art. 442.
- 36) Ergänzt aus StA AG 2499, 79^V
- 37) s. EA VI 2, 1973 Art. 336
- 38) Ergänzt aus StA AG 2499, 72^F
- 39) s. Zurlaubiana AH 87/65 Pt. 13

- 40) s. EA VI 2, 1991 Art. 456 41) s. ebenda 1922 Art. 67
 42) Ergänzt aus StA AG 2499, 75^V
 43) Dieser war damals allerdings nicht Berner Tagsatzungsgesandter. Auch
 in StA AG 2498, 262^V wird bei diesem Geschäft kein von Muralt erwähnt.
 44) s. EA VI 2, 1997 Art. 17 45) Der Betrag fehlt.

AH 113, 309-328 - Blatt 309^V, 321^V, 327^V und 328^F leer

111

1579 Februar 28., Prag

A

"CAESAREA CONFIRMATIO¹ JNVESTITURARUM, SEU NOVA JNVESTITURA
 FEUDALIS STATUS MEDIOLANI FACTA PER JMPERATOREM RUDOLPHUM
 [SECUNDUM] IN POTENTISSIMUM REGEM [VON SPANIEN] PHILIPPUM
 SECUNDUM, ET SUCESSORES TAM MASCULOS, QUAM FOEMINAS"

"Rudolphus secundus Divinâ favente Clementiâ electus Romanorum Jmpera-
 tor² semper Augustus, ac Germaniae, Ungariae, Bohemiae, Dalmatiae,
 Croatiae, Slavoniae etc. Rex. Archidux Austriae, Dux Burgundiae, Bra-
 bantiae, Stiriae, Carinthiae, Carniolae etc. Marchio Moraviae etc. Dux
 Lucenburgiae, ac Superioris et inferioris Silesiae, Viertenbergae,
 Teckae, Princeps Sueviae, Comes Habsburgi, Tirolis, Ferretis, Kiburgi,
 et Goritiae, Landgravius Alsatiae, Marchio Sacri Romani Jmperij Burgo-
 viae, ac superioris, et inferioris Lusatiae, Dominus Marchiae Slavo-
 niae, Portus Naonis, et Salinarum etc. Cùm Divus quondam Jmperator Ca-
 rolus Quintus, Augustae memoriae Patruus, Avus maternus [- Rudolfs
 Mutter war Maria von Spanien, die Gattin des 1576 verstorbenen Kaisers
 Maximilian II. -], et praedecessor noster observandissimus, Superiori-
 bus annis devoluto ad Maiestatem Suam, et Sacrum Romanum Jmperium ple-
 no jure, per obitum Jllustris quondam Francisci [II.] Sfortiae [=Sfor-
 za im Jahre 1535], Mediolani Ducis absque Haeredibus Legitimis, et
 feudi capacibus, eiusdem Mediolanensis Statûs, et Ducatûs, ac perti-
 nentiarum, utili dominio, volens, et cupiens securitati et incolumita-
 ti eius status quàm posset rectissimè consulere, et talem Principem ei
 praeficere, qui sacri Romani Jmperij jus, et proprietatem auctoritate,
 potentia, et iuribus tueri, et conservare, subditos verò in pace, et
 iustitia regere, et gubernare posset, [1556] eundem Ducatum, statum,
 et Dominium Mediolanense ex suprâ dictis, et alijs rationabilibus cau-
 sis cum Comitibus Papiæ et Angleriae, ac omnibus eorum pertinen-
 tijs, et juribus Filio suo [d.h. von Karl V.] charissimo Serenissimo
 Principi Domino Philippo [II.], Hispaniarum, utriusque siciliae et
 Hierusalem etc. Regi Catholico, Archiduci Austriae, Duci Burgundiae et
 Mediolani, Avunculo, Sororis, et Fratri nostro charissimo [- Phi-